

SODOM UND GOMORRHA

Text: Marcus Neu

Musik: Rudolf Nepix

Verlag: Krauthausen-Musikverlag / Floh Dur Musikverlag

Wenn der Mond sich vor die Sonne schiebt, wird bei Tage Nacht,
wenn der Sturm kommt, Blätter reißt, suchst du dir ein Dach.
Wenn der Blitz den Himmel teilt, darauf der Donner kracht,
weißt du endlich, was es heißt, wenn die Natur erwacht.

Wenn der Baum knickt, das Wasser steigt, wird der Bach zum großen Fluss,
die Weide wird zum See, wo das Vieh ertrinken muss.
wenn dann noch der Damm bricht, die Flut kommt angerollt,
steigst du noch schnell aufs Dach rauf, nein, das hast du nicht gewollt.

**Du hast nur dein nacktes Leben jetzt merkst du, das ist nicht viel,
am Ende bringst du wieder Gott ins Spiel.
Wie in Sodom und Gomorrha, wie in Babel und bei Noah,
am Ende bringst du wieder Gott ins Spiel.**

Wenn aus Wäldern Wüsten werden, an den Polen schmilzt das Eis,
Fische aus dem Wasser springen, alle Pflanzen strahlen weiß,
die Straßen Blasen werfen, fällt dir das Atmen schwer.
Du weißt nicht, was du tun sollst, dein Gewehr hilft dir nicht mehr.

Wenn die Erde bebt, die Kruste reißt, die Häuser stürzen ein,
wenn ein Gen mutiert, die Ratte wächst, sie bleibt nicht länger klein,
Deine Kinder nur noch Krüppel sind, ist es längst zu spät,
den Ast, auf dem du sitzt, hast du selber abgesägt.

**Du hast nur dein nacktes Leben, jetzt merkst du, das ist nicht viel,
am Ende bringst du wieder Gott ins Spiel.
Wie in Sodom und Gomorrha, wie in Babel und bei Noah,
am Ende bringst du wieder Gott ins Spiel.**